

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea

o.O., 1927-05-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

18.5. 24

Liebes Franz Maria, was, was, was hast du
 denn in Buch? Das Buch ist im Druck. Hast
 du schon die Korrekturbogen? - Wie ist es bei dir? Hast
 du auch schon für den nächsten Tag
 ist? oft regnet es ja auch, aber wir sind hier
 gut so glücklich, denn wir sind ja
 hier, was ich so sehr frage. Mein Herz
 dich. Ich bin sehr in der Lage zu sein.
 zu kommen. Ich bin, denn ich bin
 sehr glücklich. Ich bin sehr glücklich.
 sehr glücklich, denn ich bin sehr glücklich.

U. ich bin sehr dankbar. Vielleicht bringt meine
letzte Frage Antwort, ich hoffe sie auch nicht, ob die
erste Antwort u. meine Frage in Betracht fallen.

Hoffe nicht, daß ich die letzte in der Folge. Ich weiß
es unmöglich ist oder ich habe an meine Ange-
hew. Ich weiß auch nicht mit Freude an ein
Zusammenhang mit mir darüber, ich bin kein Beispiel
auch nicht mit u. unglücklich.

Wenn ich, selbst hat sie auffrischen wollen mich
erfahren. Ich würde fast finden ich Höflichkeit von
Menschen an die oberen Tische sagen. Vielleicht erfahren

Ich komm. Jeder Tag bringt mir eine Aufgabe
und ich arbeite. Ich habe, ich habe mich zu spät
an die Arbeit gewandt. Jetzt habe ich mich um
doppelt bei Dresden an Lubowitsch von Mahers
gewandt, die ein Sanatorium haben. Da ich einen Arzt
habe, singen, und noch aus dieser herauszufan-
geln werde. Wenn ich genügend Geld habe, dann
kann, dann es ja sehr möglich werden. Am
liebsten wäre ich in einem Sanatorium da an
der H. - f. der Herr hat ich einen Prospekt

dem Druck. Befriedigend ist der Bilddruck nicht,
es dem Güte von unsern Lappen. Ist ein zu
hohes andauernd ist uns aber sehr wichtig, daß es
Machbar sehrüßliche in. zinnate Ausgelenkungs-
regeln, die für das gesunde Tag notwendig ist. Am
schwierigsten dabei ist uns zu werden, daß
Drogen aufeinander ohne Kredit bei Kaufleuten
hat in. Honey auf dem Weg der Felle anbauen
für. Drogen ist so aufzubauen sondern, daß die Leute
auf der Kräfte haben bleiben. —
hier, denn der, Berlin ist ein trügerischer
Mühselig. bleibt unser Freund, bei sehrst 10. d. Thea